

WIN-Fraktion • Rathausstraße 19 • 53859 Niederkassel

An

Herrn Bürgermeister Matthias Großgarten
Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses
Frau Angela Niethammer
Rathausstr. 19
53859 Niederkassel

Niederkassel, 24.12.2025

Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 28.01.2026; hier: Antrag auf Einrichtung einer „Projektgruppe Kita“ mit definierten Analysefeldern und sukzessiver Berichterstattung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Matthias Großgarten,
sehr geehrte Frau Ausschussvorsitzende Angela Niethammer,

für die o.g. Sitzung des Jugendhilfeausschusses bitten wir folgenden Antrag auf die Tagesordnung zu nehmen:

**„Die WIN-Fraktion beantragt die Einrichtung einer Projektgruppe Kita.
Die Verwaltung wird beauftragt die Voraussetzungen dafür zu schaffen.“**

Begründung

Der Kita-Bereich ist einer der größten und defizitären Haushaltsposten der Stadt Niederkassel. Eine lückenlose kaufmännische und organisatorische Bestandsaufnahme ist dringend erforderlich, um das System zukunftsfähig und wirtschaftlich stabil zu gestalten.

Die Einführung einer Projektgruppe Kita und die damit verbundenen kontinuierlichen Berichte ermöglichen:

- Transparenz
- fundierte politische Steuerung
- wirtschaftliche Verantwortung
- Qualitätssicherung

Der Jugendhilfeausschuss als fachlich zuständiges Gremium wird damit optimal befähigt, strategische Weichen zu stellen.

Aufgaben- und Analysefelder der Projektgruppe Kita

1. Wirtschaftliche Kennzahlen

- Jahresbudget (Ansatz/Ist) der letzten fünf Jahre
- Kostenartenrechnung mit Vollkostenbetrachtung
- Gemeinkostenverteilung (z. B. Verwaltung, IT, Gebäudemanagement)
- Energiekostenentwicklung
- Pro-Kopf-Kosten (U3/Ü3/Integrationskinder)
- Kostenstellenstruktur und deren Entwicklung
- Benchmarking gegenüber anderen Kommunen
- Auslastungsgrad der Budgetmittel
- Investitionsbedarf (Sanierung, Modernisierung, Auflagen)
- Wirtschaftlichkeit der Küchen- und Reinigungsstrukturen

2. Personelle Kennzahlen

- Stellenplan inkl. VZÄ
- Altersstruktur
- Krankheitsquoten
- Analyse der Ursachen von Krankenständen
- Verhältnis Pädagogen zu Ergänzungskräften
- Personalgewinnungsstrategien & deren Wirksamkeit
- Vertretungsregelungen und Kosten
- Kostenvergleich interne vs. externe Kräfte
- Gehaltsstruktur & Tarifentwicklung
- Maßnahmen der Personalbindung

3. Kinder- & Gruppenstrukturen

- Altersstruktur
- Kinderzahlenprognose (5 Jahre)
- Anteil besonderer Förderbedarfe
- Belegungsschwankungen im Jahresverlauf
- Historische Wartelisten
- Auswirkungen von Schließtagen

4. Organisation & Infrastruktur

- Zustandsgutachten der Gebäude
- Brandschutz-, Hygiene- und Arbeitsschutzanforderungen
- Wirtschaftlichkeit hauswirtschaftlicher Leistungen
- Kosten pro m² Nutzfläche
- IT-Ausstattung & digitale Systeme
- Verkehrsanbindung & Einzugsgebiete
- Energieeffizienz & CO₂-Bilanz

5. Qualitäts- & Zufriedenheitsindikatoren

- Externe Qualitätsprüfungen
- Personalzufriedenheit
- Elternzufriedenheit (inkl. Trends)
- Relevante Vorfälle (anonymisiert)
- Beschwerdeentwicklung

6. Steuerung, Planung & Zukunftsentwicklung

- Gesetzliche Veränderungen (Land/Bund)
- erwartbare Kostensteigerungen
- strategische Empfehlungen der Verwaltung
- Risiken der nächsten fünf Jahre
- Chancen & mögliche Synergien

Sukzessive statt einmaliger Berichterstattung

Der Kita-Bereich ist wirtschaftlich, personell und organisatorisch so komplex und haushaltswirksam, dass eine einmalige Abschlussdokumentation nicht geeignet wäre, um zeitnahe politische Steuerung sicherzustellen.

Daher wird kein Schlussbericht gefordert, sondern ein kontinuierliches, iteratives Berichtswesen.

Vorteile der sukzessiven Berichterstattung – Wieso, weshalb, warum:

1. Frühzeitiges Erkennen von Fehlentwicklungen

Statt Monate oder Jahre auf einen Endbericht zu warten, werden Probleme im Kita-Bereich sofort transparent.

Beispiele: steigende Energiekosten, Personalengpässe, Auslastungsschwankungen.

2. Politische Entscheidungen können sofort getroffen werden

Der Jugendhilfeausschuss erhält kontinuierliche Entscheidungsgrundlagen, ohne auf den Gesamtabschluss aller Analysefelder angewiesen zu sein.

3. Der Haushaltsbereich wird effektiver gesteuert

Da der Kita-Bereich ein wesentlicher Ausgabenblock ist, braucht der HFB regelmäßige Updates, um Haushaltsrisiken früh zu erkennen.

4. Verwaltung und Politik arbeiten dynamisch statt statisch

Eine Projektgruppe, die laufend berichtet, ermöglicht:

- flexible Reaktionen
- Priorisierung von Problembereichen
- parallele Bearbeitung verschiedener Themen

5. Transparenz schafft Vertrauen

Sowohl Fachgremien als auch Elternschaft, Träger und Beschäftigte profitieren von nachvollziehbaren, regelmäßigen Informationen.

6. Große Datenmengen werden beherrschbar

Die Analysefelder sind umfangreich – ein großer Endbericht wäre schwer handhabbar. Sukzessive Berichte sind übersichtlich, präzise und thematisch steuerbar.

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine interdisziplinäre Projektgruppe Kita einzurichten. Die Projektgruppe arbeitet auf Grundlage der nachfolgenden Aufgaben- und Analysefelder, die eine vollständige kaufmännische, organisatorische und qualitative Durchdringung des Kita-Bereichs ermöglichen.

Die Verwaltung berichtet dem Jugendhilfeausschuss sukzessive und in regelmäßigen Abständen über alle Arbeits- und Bearbeitungsstände.

Es wird kein alleiniger Schlussbericht gefordert; vielmehr ist der gesamte Analyse- und Erkenntnisprozess fortlaufend transparent darzustellen.

Der Haupt- und Finanzausschuss wird über die im Jugendhilfeausschuss kommunizierten Zwischenstände regelmäßig informiert.

Erkenntnisse mit besonderer Bedeutung für Wirtschaftlichkeit, Risiken, Personalengpässe oder Qualitätsentwicklungen werden unverzüglich, d. h. ohne Abwarten eines turnusmäßigen Berichts, dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt.

Schlussbemerkung

Mit der Einrichtung der Projektgruppe Kita legt der Jugendhilfeausschuss die Grundlage für eine professionelle, transparente und wirtschaftlich belastbare Steuerung aller Kindertageseinrichtungen in Niederkassel.

Die sukzessive Berichterstattung macht Entwicklungen jederzeit sichtbar und erlaubt flexible politische Entscheidungen zum Wohl der Kinder, Eltern, Beschäftigten und der Haushaltsstabilität.

Wir bitten um Beratung und Zustimmung zu diesem Antrag.

Andreas Hopp & Ralf Spickenbaum

Fraktionsvorsitzende WIN-Fraktion